

## Aus Rom und dem Vatikan

### Eröffnung des Jahrs der Orden

Mit einer Gebetsvigil in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore hat am 29. November - dem Vorabend des ersten Advent - offiziell das „Jahr des geweihten Lebens“ begonnen. Papst Franziskus wandte sich mit einer Videobotschaft an alle Orden, Kongregationen und Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens. Er danke dem Herrn „für das wertvolle Geschenk des geweihten Lebens für die Kirche und die Welt“, sagte er darin. Das Jahr solle ein Dankfest werden, „um die Gabe Ihrer Berufung zu feiern und Ihre prophetische Mission wieder anzufachen“.

„Weckt die Welt auf!“, rief der Papst. Es gehe darum, „Christus ins Zentrum Ihres Lebens zu rücken“: „Lassen Sie sich wie der Apostel Paulus von ihm erobern!“ In allem, was sie tun, sollten gottgeweihte Menschen „immer vom Evangelium ausgehen“, fuhr Franziskus fort. „Nehmen Sie das Evangelium als Lebensstil an und übersetzen Sie es in tägliche Gesten; das Evangelium wird Sie und Ihre Mission jung halten.“ Ein weiteres Mal rief der Papst dazu auf, aus ihrem „Nest herauszukommen und an die Peripherien der Menschen von heute zu gehen“. Die Begegnung mit Christus führe zur Begegnung mit den Menschen, vor allem mit den Schwächsten. Ein gottgeweihtes Leben sei sicher nicht einfach,

aber: „Hindernisse sind zum Überwinden da“. Franziskus wörtlich: „Seien wir Realisten, aber ohne die Freude, den Mut und die Hingabe zu verlieren! Lassen wir uns nicht die missionarische Kraft rauben!“ Zum Start des Ordensjahres feierte der Präfekt der vatikanischen Ordenskongregation, der brasilianische Kardinal João Braz de Aviz, am ersten Advent einen Gottesdienst im Petersdom. (rv)

### Internationales Programm zum Jahr der Orden

Der Vatikan hat auf der Internetseite der Religiosenkongregation das internationale Programm des Jahres der Orden veröffentlicht. In Rom und weltweit finden in diesem Jahr verschiedene Begegnungen statt, unter anderem

- ein ökumenisches Treffen,
- Tage für junge Ordensleute und
- ein Seminar für die Ausbilderinnen und Ausbilder für das Ordensleben.

Der Beginn einer weltweiten Gebetskette war für den 8. Dezember 2014 angekündigt; Eröffnungsveranstaltungen sollten in sechs Klöstern in verschiedenen Teilen der Welt stattfinden. In Europa sind dabei das Kloster der Armen Schwestern der Heiligen Klara in Assisi und das Karmelitinnenkloster (OCD) in Avila. Für den 26. September 2015 ist ein weltweites Gedenken an die Heiligen und Märtyrer aus den Ordensgemeinschaften geplant.

## Richtlinien für die Verwaltung der kirchlichen Güter der Ordensgemeinschaften erschienen

Die Religiosenkongregation hat am 2. August 2014 „Richtlinien für die Verwaltung der kirchlichen Güter der Institute des geweihten Lebens und der Gesellschaften apostolischen Lebens“ veröffentlicht. Die Richtlinien wurden bereits im Rahmen eines Symposiums im März 2014 in Rom erörtert. Darin finden sich Hilfestellungen für die Vermögensverwaltung in den Orden und für die Zusammenarbeit mit der Ortskirche und anderen Fachleuten. Das Schreiben richtet sich sowohl an die Verantwortlichen in den Orden wie an die Ordensreferenten und Finanzverantwortlichen der (Erz-)Bistümer. In Absprache mit der DOK hat die Deutsche Bischofskonferenz die Richtlinien in deutscher Sprache publiziert. Sie können über [www.dbk.de](http://www.dbk.de) heruntergeladen werden.

## Aufhebung zweier Zisterzienserkongregationen

Durch Dekret des Heiligen Stuhles wurden zwei Zisterzienserkongregationen aufgehoben, weil sie nicht mehr die Bedingungen aufweisen, die zur Bildung einer Kongregation erforderlich sind. Das berichtet die Internetseite des Zisterziensergeneralats [ocist.org](http://ocist.org) am 10. November 2014. Es handelt sich um die Kongregation „Maria, Mittlerin aller Gnaden“ in Belgien und Holland (Dekret vom 24. April 2014) und um die Kongregation von Nonnenklöstern „Unbeflecktes Herz der seligen Jungfrau Maria“ in Deutschland und Dänemark

(Dekret vom 6. November 2014). Die Klöster Bornem, Mariënkroon und Colen der Kongregation „Maria, Mittlerin aller Gnaden“ und die beiden in der Lausitz gelegenen deutschen Klöster St. Marienstern und St. Marienthal der Kongregation „Unbeflecktes Herz der seligen Jungfrau Maria“ wurden direkt dem Orden inkorporiert. Pater Immediatus ist künftig der Generalabt.

## Legionäre Christi: Neue Statuten jetzt in Kraft

Papst Franziskus hat die neuen Statuten der „Legionäre Christi“ (LC) nach Angaben des Ordens gebilligt. Das neue Regelwerk sei nun in Kraft, gab der LC-Generaldirektor Eduardo Robles Gil Anfang November 2014 in einem Brief an die Mitglieder bekannt. Das Bestätigungsschreiben der Ordenskongregation sei am 16. Oktober unterzeichnet worden, zitiert der Orden auf seiner Internetseite aus dem Schreiben. Die Statuten seien das Ergebnis dreijähriger Beratungen und Reflexionen und stünden für einen Neuanfang, betont Robles Gil. Er nennt die neuen Regeln einen „Pfad, der uns zur Heiligkeit führt und zur apostolischen Fruchtbarkeit im Dienst für die Kirche und für Männer und Frauen“. Der Mexikaner dankt Papst Franziskus und dessen Vorgänger Benedikt XVI. (2005-2013) sowie dem Päpstlichen Delegaten, Kardinal Velasio De Paolis, für ihre Begleitung in den zurückliegenden Jahren der Neuorientierung. Die „Legionäre Christi“ waren in eine Krise geraten, nachdem moralische Verfehlungen ihres Gründers Marcial Maciel Degollado (1920-2008) bekannt geworden waren. (kna)

## Aus Deutschland stammender Redemptorist wird seliggesprochen

Papst Franziskus hat Anfang November 2014 die Seligsprechung für acht herausragende Christen gutgeheißen. Unter ihnen ist auch ein deutscher Missionar: Pelagio Saüter war Redemptorist und wirkte in Brasilien, wo er am 23. November 1961 verstarb. Saüter stammte aus Hausen am Thann im heutigen Baden-Württemberg. Dort wurde er am 9. September 1878 geboren. Unter den weiteren sieben bald neuen Seligen sind zwei Französinen und ein mit 12 Jahren verstorbener Italiener. (rv)

## Münchener Präventionsprojekt gegen Missbrauch zieht nach Rom

Das E-Learning Projekt „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“ des Zentrums für Kinderschutz zieht Anfang 2015 von München nach Rom. Künftig soll die Arbeit an der Päpstlichen Universität Gregoriana fortgeführt werden, wie Kardinal Reinhard Marx am 26. November in München mitteilte. Die Erzdiözese München-Freising werde die Einrichtung mit 500.000 Euro auf fünf Jahre weiter fördern. Auch die Deutsche Bischofskonferenz beteilige sich an der Weiterführung des Projekts. Das Zentrum war in der Folge der im Jahr 2010 in der katholischen Kirche bekanntgewordenen Missbrauchsfälle zwei Jahre später gegründet worden. Daran beteiligten sich neben der Erzdiözese München-Freising das Institut für Psychologie der Gregoriana in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

am Universitätsklinikum Ulm. Ziel ist es, durch internetgestützte Qualifizierungsangebote Priester, Diakone, pastorale Mitarbeiter, Religionslehrer sowie Ehrenamtliche und Katecheten weltweit zu sensibilisieren und sie in ihren Handlungskompetenzen zu stärken. Das Münchner Erzbistum hatte die dreijährige Pilotphase mit 651.000 Euro unterstützt.

Der Vorstand des Zentrums, Jesuitenpater Hans Zollner, sagte, mit dem Pilotprojekt sei Aufmerksamkeit geschaffen worden und die Diskussion weiter in Gang gekommen. Zudem gebe das Internetlernprojekt auch klare Handlungsoptionen. Die damit gemachten Erfahrungen hätten gezeigt, dass je nach Land und Kultur die Thematik entsprechend sprachlich aufbereitet werden müsse. Manche Staaten in Europa oder auch in Afrika müssten allerdings für die Problematik erst sensibilisiert werden. (kna)

## LCWR: Gespräche weiterführen

Die Vereinigung der US-amerikanischen Ordensoberinnen will das Gespräch mit Rom weiterführen. Dazu bekannten sich die Oberinnen der „Leadership Conference of Women Religious“ (LCWR), Ende August bei ihrer Vollversammlung in Nashville. Wie die Ordensoberinnen in einer Mitteilung zum Ende ihrer Tagung versicherten, glauben sie fest an einen Dialog im Inneren der Kirche, „für eine gesunde Debatte der Differenzen“. Die LCWR vertritt rund 80 Prozent der Ordensoberinnen in den USA. Seit 2012 steht der vom Vatikan anerkannte Zusammenschluss unter Beobachtung durch die römische Glaubenskongregation. (apic/kna)



## Aus der Weltkirche

### Großbritannien

Anglikaner-Primas Justin Welby will ein Kloster für angehende Banker schaffen. Seinem Vorschlag zufolge soll die „quasi-monastische Gemeinschaft“ künftigen Finanzmanagern die Gelegenheit geben, ein Jahr lang Ethik und Philosophie zu studieren sowie zu beten und mit Armen zu arbeiten. Dafür will Welby seinen Amtssitz Lambeth Palace zur Verfügung stellen. Der 58-jährige Primas und Erzbischof von Canterbury war vor seiner geistlichen Laufbahn selbst als Manager tätig. (kna /dok)

### Russland

Ruslands orthodoxe Kirche hat den von Staatspräsident Wladimir Putin geplanten Wiederaufbau zweier Klöster im Moskauer Kreml begrüßt. Die Klöster waren unter dem sowjetischen Diktator Josef Stalin vor rund 85 Jahren abgerissen worden. Der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill I. hofft sehr, dass Putins Vorschlag umgesetzt werde, sagte ein Sprecher des Kirchenoberhaupts laut Moskauer Medienberichten im August. Putin hatte zuvor erklärt, für den Wiederaufbau sei die Zustimmung der Unesco erforderlich. Der Kreml steht auf der Liste des Weltkulturerbes. An der Stelle der beiden Klöster ließ Stalin 1934 ein Verwaltungsgebäude errichten, das nun weichen soll. Kurz nach der russischen Revolution 1917 hatten die neuen kommunistischen Machthaber die Ordensmänner des 1365 gegründeten

Tschudow-Klosters und die Nonnen des fast genauso alten Himmelfahrtsklosters aus dem Kreml vertrieben. (kna)

### Italien

Papst Franziskus hat dem Benediktinerkloster Montecassino den Status einer Territorialabtei entzogen. Das teilte der Vatikan Ende Oktober zusammen mit der Ernennung eines neuen Abtes mit. In der Folge ist dem Kloster künftig kein bistumsähnliches Gebiet zur Seelsorge mehr zugeordnet, und der Abt verliert seine bischöflichen Befugnisse in diesem Territorium. „Damit soll das monastische Leben gestärkt werden“, erläuterte Vatikansprecher Federico Lombardi die Entscheidung des Papstes. Die Gründung neuer Territorialabteien war 1976 von Papst Paul VI. grundsätzlich abgeschafft worden. (rv/kna/dok)

### Irak

Nachdem die nordirakische Stadt Mosul seit Anfang Juni vom „Islamischen Staat“ besetzt wurde, sprengten die Milizionären am 24. November das dortige Kloster „Al-Nasir“ der chaldäischen Schwestern vom Heiligen Herzen. Die Ordensfrauen hatten bereits, kurze Zeit nachdem der IS eingefallen war, die Stadt gemeinsam mit den meisten Christen verlassen. Das Kloster, das auch als „Sieges-Kloster“ bekannt war, diente dem IS im Anschluss wohl einige Zeit als Unterkunft und Logistikkbasis. Einheimische Beobachter vermuteten, dass

die Milizionäre die Gebäude des Klosters aufgegeben haben, weil es ein mögliches Ziel der Luftangriffe des Bündnisses unter Leitung der Vereinigten Staaten hätte sein können. (fides/dok)

## Ägypten

Das Kloster von der heiligen Katherina in der Region Sinai hat Gerüchte über angebliche Übergriffe islamistischer Gruppen dementiert, die Ende Oktober von christlichen Blogs in Umlauf gebracht wurden. Die Verbreitung derartiger Informationen bezeichnet das Kloster als „falsch und unverantwortlich“. Gewisse Medien verbreiteten solche Nachrichten über die Lebensbedingungen der Christen in arabischen Ländern, um Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Im Katherinenkloster an den Hängen des Berg Horeb leben derzeit rund zwanzig griechisch-orthodoxe Mönche. Es gilt als ältestes noch von Ordensleuten bewohntes christliches Kloster und wurde 2002 zum Weltkulturerbe erklärt. (fides/dok)

## Brasilien

Der ehemalige Bischof von Dourados in Brasilien, P. Albert Först O.Carm., ist Anfang November 2014 wenige Wochen vor seinem 88. Geburtstag im fränkischen Eggolsheim gestorben. Der 1926 in Deutschland geborene Först wirkte nach seinem Ordenseintritt und seiner Priesterweihe viele Jahre in Brasilien. Dort baute er eine Niederlassung seines Ordens mit auf und stand unter anderem von 1990 bis 2001 an der Spitze des Bistums Dourados. Seinen Ruhestand verbrachte P. Albert Först in einem Seniorenheim in Eggolsheim. (kna /dok)

## Nigeria

„Vor einigen Monaten hat die Polizei in Kano (im Norden Nigerias) Schneiderwerkstätten aufgedeckt, in denen Schwesterngewänder genäht wurden, die Selbstmordattentäterinnen tragen und sich so gekleidet unter die Gläubigen mischen sollten.“ Das berichtete Anfang November 2014 ein Sprecher der Erzdiözese Abuja. Im November sollen so mindestens vier Frauen Selbstmordattentate begangen haben. So kamen am 25. November auf dem Markt in Maiduguri, bei einem von zwei Frauen begangenen Selbstmordattentat 70 Menschen ums Leben. (fides/dok)

## Indien

Die in katholischen Schulen im indischen Staat Chhattisgarh tätigen Ordensmänner sollen künftig von den Schülern nicht mehr mit „Pater“ sondern mit „Herr“ angesprochen werden. Dies soll auf Betreiben hinduistischer Extremisten in den größtenteils von nichtchristlichen Schülern besuchten katholischen Schulen durchgesetzt werden, wie dies an anderen privaten Schulen üblich sei, berichtet der vatikanische Nachrichtendienst Fides. Den Schulen werde vorgeworfen, „die Bildung als Instrument der Bekehrung zu nutzen“. Nach einem Treffen mit Vertretern der hinduistischen Gruppen und der einheimischen Behörden hätten die katholischen Schulen, um Spannungen zu vermeiden, in die Umsetzung der Bestimmung eingewilligt. Fides erinnert daran, dass katholische Schulen in Indien von Politikern, Intellektuellen und Eltern aus verschiedenen Glaubensgemeinschaften geschätzt werde. (fides/dok)

# Aus dem Bereich der Deutschen Ordensobernkonferenz

## Personelles

Am 15. November 2014 hat Papst Franziskus den früheren Generaloberen der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria, P. *Wilhelm Steckling OMI*, zum Bischof von Ciudad del Este in Paraguay ernannt. P. Steckling, der 1947 in Verl im Erzbistum Paderborn geboren wurde, gehört der Gemeinschaft seit 1967 an, wurde 1974 zum Priester geweiht und ging direkt nach der Weihe als Missionar nach Paraguay. Von 1986 bis 1992 war er dort Provinzoberer, bevor er in die Generalverwaltung des Ordens berufen wurde. Er leitete diesen von 1998 bis 2010 als Generaloberer. Im Anschluss kehrte er nach Paraguay zurück. P. Steckling tritt die Nachfolge von Bischof R. Livieres an. In der Diözese Ciudad del Este leben über 710.000 Menschen, von denen rund 98 Prozent katholisch sind.

Neue Priorin des Priorats Tutzing der Missions-Benediktinerinnen wird Sr. *Ruth Schönenberger OSB*. Sie übernimmt das Amt am 10. Februar 2015 von Sr. Hildegard Jansing OSB, die es acht Jahre lang innehatte. Sr. Ruth wurde 1950 in Lindenberg (Diözese Augsburg) geboren. Nach einem Studium der Volkswirtschaftslehre war sie als Beamtin im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr tätig. 1986 trat sie in die Gemeinschaft der Missions-Benediktinerinnen ein. Sie war fast

20 Jahre lang Prioratsrätin und 15 Jahre lang Vorstandsvorsitzende des ordenseigenen Krankenhauses in Tutzing bis zu dessen Verkauf im Jahr 2007. Danach war sie schwerpunktmäßig in der geistlichen Begleitung, in Exerzitienarbeit und Berufungspastoral sowie in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Die Bamberger Dominikanerinnen im Heiliggrabkloster haben Mitte November 2014 Sr. *Gratia Choi OP* zur neuen Priorin gewählt. Sie löst in dieser Aufgabe die bisherige Priorin Sr. Berthilla Heil OP ab. Sr. Gratia stammt aus Korea und konvertierte als Jugendliche zum Christentum. Im Jahr 2000 legte sie die feierlichen Gelübde in Bamberg ab.

Neue Generaloberin der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzent im Mutterhaus Fulda ist Sr. *Birgit Bohn*. Sie wurde am 31. Oktober 2014 im Rahmen des Generalkapitels der Gemeinschaft gewählt und übernimmt die Aufgabe von Sr. M. Rosalia Bagus, die der Gemeinschaft von 2008 bis 2014 vorstand.

Im Rahmen des Provinzkapitels der Kongregation der Schwestern vom hl. Josef zu Saint-Marc, Provinz St. Trudpert, ist am 28. Oktober 2014 Sr. *Germana Ganter* für weitere drei Jahre zur Provinzoberin wiedergewählt worden.

Das Provinzkapitel der deutschen Provinz der Franziskanerinnen von der Ewigen Anbetung/Olpe hat am 25. Oktober 2014 *Sr. Alexa Weismüller OSF* für eine dritte Amtsperiode von vier Jahren im Amt der Provinzoberin wiedergewählt.

Im Rahmen des Generalkapitels der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim wurde *Sr. M. Teresa Slaby* am 23. Oktober 2014 als Generaloberin wiedergewählt.

Neue Oberin des Konventes der „Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens“ in Bernkastel-Kues ist *Sr. Antonia Hofbauer*. Sie hat die Aufgabe von *Sr. Maria Hofstätter* übernommen.

Nach dem angenommenen Amtsverzicht von *Sr. M. Assunta Paul* haben die Klarissen von der Ewigen Anbetung in Bautzen am 2. Oktober 2014 *Sr. M. Clara Faltermaier OSC* zur Äbtissin gewählt.

*P. Dr. Johannes Müller O.Cist.* ist am 1. Oktober 2014 zum 56. Abt von Himmerod gewählt worden, nachdem er seit März die Administration der Abtei innehatte. Die Benediktion und Einführung des neuen Abtes wurde am 1. Adventssonntag, dem 30. November 2014 gefeiert; Bischof Stephan Ackermann und Abtpräses Anselm van der Linde standen der Feier vor. Abt Johannes betreute bislang die Pfarreiengemeinschaft Manderscheid als leitender Pfarrer und möchte auch weiterhin in der Pfarrseelsorge tätig bleiben.

Die Kapitularinnen des Klarissenklosters Kevelaer haben am 25. September

2014 *Sr. M. Magdalene Bauer OSC* zur neuen Äbtissin gewählt. *Sr. M. Magdalene* trat 1971 in die Gemeinschaft ein und war bisher Vikarin. Sie übernimmt ihre neue Aufgabe von *Sr. M. Bernadette Bargel OSC*, die von 1977 bis 1989 und von 1992 bis zum diesjährigen Kapitel die Gemeinschaft leitete. *Sr. M. Bernadette* bleibt Föderationsleiterin der Föderation „Caritas Pirckheimer“ der deutschsprachigen Klarissen.

Neue Oberin des Konventes der Barmherzigen Schwestern von Alma/Michigan in Breuberg-Sandbach (Odenwald) ist *Sr. Mary Helena Hopf RSM*. Sie hat die Aufgabe nach deren Amtszeitende am 24. September 2014 von *Sr. Marie Bernadette Steinmetz RSM* übernommen.

*Sr. M. Gabriela Kreienbaum* (Asbach) ist Mitte September 2014 vom römischen Generalat der Töchter des hl. Kamillus für weitere drei Jahre (2014 - 2017) im Amt der Provinz- und Hausoberin bestätigt worden.

Am 8. September 2014 wählte das Generalkapitel der Franziskanerinnen von Reute *Sr. Erika M. Eisenbarth OSF* zur neuen Generaloberin. Sie folgt *Sr. Paulin Link OSF* in diesem Amt.

Nach dem Ende der zwölfjährigen Amtszeit von Abt Benedikt Müntnich OSB wählte der Konvent der Benediktinerabtei Maria Laach am 2. September 2014 *P. Dr. Albert Sieger OSB* für eine Amtszeit von drei Jahren zum Prior-Administrator. *P. Albert* wurde 1962 in Mönchengladbach geboren und wuchs in Bonn auf. Sein Studium der Theologie absolvierte er in Bonn, Würzburg und Rom. 1992 trat er in die Abtei Ma-

ria Laach ein, wo er 1995 die zeitliche und 1998 die ewige Profess ablegte und dort auch 1999 die Priesterweihe empfing. In der Folge war er in verschiedenen Bereichen des Klosters tätig, zuletzt als Chefredakteur der Gebetszeitschrift *Te Deum*. Abt Benedikt ernannte ihn 2012 zum Prior und 2013 zum Novizenmeister der Abtei.

Die Franziskanerinnen von Schönbrunn haben bei ihrem Wahlkapitel am 11. August 2014 *Sr. M. Benigna Sirl* für weitere sechs Jahre zur Generaloberin wiedergewählt.

Beim 20. Generalkapitel der Franziskanerinnen von Au am Inn wurde *Sr. M. Dominica Eisenberger OSF* für eine weitere Amtszeit von sechs Jahren als Generaloberin wiedergewählt.

Die Franziskanerinnen von Sießen haben am 11. August 2014 *Sr. M. Anna Franziska Kindermann OSF* als Generaloberin wiedergewählt.

Das Generalkapitel der Schwestern vom armen Kinde Jesus hat am 9. August 2014 *Sr. Henriette Mensen PIJ* zur Generaloberin gewählt. Sie löste *Sr. Maria del Rocio Angel Moreno PIJ* in dieser Aufgabe ab.

Das Provinzkapitel der Deutschen Provinz St. Katharina der Katharinen-schwestern hat am 31. Mai 2014 *Sr. M. Gabriele Jonek* für eine Amtszeit von drei Jahren zur neuen Provinzoberin gewählt. Sie hat die Aufgabe von *Sr. M. Ludgera Stolze CSC* übernommen.

Die Provinzoberin der Provinz Europa Mitte der Barmherzige Schwestern vom

heiligen Kreuz (Provinzialat in Wels/Österreich), *Sr. Gabriele Schachinger*, hat *Sr. Petra Car* zu ihrer Vertreterin für den deutschen Teil der Provinz in Gemeinden/Bayern ernannt.

*Br. Michael Kujur CMSF* ist seit Juni 2014 nach dem Tod von *Br. Arnold Peine CMSF* neuer Hausoberer und Vertreter der Provinzials im Missionshaus Bug der Missionsbrüder des hl. Franziskus.

*Sr. Margarete Reisinger OP* ist zur Priorin des Dominikanerinnenpriorats Regensburg gewählt worden. Sie hat das Amt von *Sr. Dominika Geyer OP* übernommen. *Sr. Margarete* hatte diese Aufgabe auch vor 2011 bereits inne.

Bereits im Mai 2014 fand das Provinzkapitel der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Dernbach statt. *Sr. M. Simone Weber ADJC* wurde in ihrem Amt als Provinzoberin bestätigt.

## Jahr der Orden: Aus dem Glauben heraus die Welt verändern

Am ersten Adventswochenende (29./30. November 2014) wurde das „Jahr der Orden“ eröffnet. In einer Pressemitteilung der Deutschen Ordensobernkonzferenz und der Deutschen Bischofskonferenz stellte der DOK-Vorsitzende, Abt Hermann-Josef Kugler O.Praem. fest, Ordensgemeinschaften bildeten heute „Laboratorien des Glaubens“. Sie entwickelten sich zu Lernorten, um neue Wege der Evangelisierung und der Seelsorge zu erkunden. „Als geistliche Zentren bieten sie Menschen auf der Suche eine spirituelle Heimat. Menschen, die sich in der Kirche engagieren, erfahren

in den Klöstern und Einrichtungen der Orden Stärkung und Ermutigung. Was Pfarreien aufgrund knapper Ressourcen nicht mehr leisten können, ergänzen wir. Dadurch entstehen Synergien zwischen Pfarreien, Diözesen und Orden.“ Der Vorsitzende der Kommission für geistliche Berufe und kirchliche Dienste der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Felix Genn (Münster), äußerte sich erfreut über die Initiative des Papstes: „Dadurch wird deutlich, dass Papst Franziskus als Ordensmann im Petrusdienst in seiner eigenen Berufung den Weg der Nachfolge Christi glaubwürdig mit seinem Lebenszeugnis belegen kann. Das gibt uns in Deutschland die Möglichkeit, nicht nur den Mangel an Priesterberufungen anzusprechen, sondern während der Zeit des Jahrs der Orden den Fokus einmal ganz bewusst auf diese besondere Art der Berufung zu legen.“ Anders als zunächst geplant, wird es kein zentrales Treffen von Ordensleuten in Deutschland geben. Bundesweit finden aber unter dem Leitwort „Für Gott. Für die Menschen.“ zahlreiche Veranstaltungen der Ordensgemeinschaften und Diözesen zum Jahr der Orden statt. Zwei Veranstaltungen der DOK bilden in Deutschland den Rahmen des Jahrs der Orden:

- Ein Studientag am 1. Dezember 2014 (vgl. anschließende Meldung)
- Eine wissenschaftliche Tagung vom 26. bis 28. Februar 2016 die sich mit der Frage nach einer Kultur des Ordenslebens unter heutigen Bedingungen beschäftigen wird.

Weitere Informationen sowie zahlreiche weitere Materialien zum Jahr der Orden sind unter [www.jahrderorden.de](http://www.jahrderorden.de) zu finden. Ein Kalender, der ständig aktualisiert wird, gibt dort eine Übersicht über

Orte und Termine der Veranstaltungen im Jahr der Orden.

## DOK-Studientag zum Verhältnisses von Bischöfen und Ordensleuten

Rund 40 Ordensoberinnen und -obere aus Deutschland und Österreich nahmen am 1. Dezember in München an der DOK-Auftaktveranstaltung zum Jahr der Orden, dem Studientag zu Perspektiven für eine Neubeschreibung des Verhältnisses von Bischöfen und Ordensleuten in der gemeinsamen Sendung, teil. Die DOK griff mit diesem Studientag ein Anliegen von Papst Franziskus auf: Die Unterweisung „Mutuae relationes“ aus dem Jahr 1978, die sich mit den Beziehungen von Bischöfen und Ordensleuten befasst, soll überarbeitet werden. Die Vorträge des Studientages werden im nächsten Heft 1/2015 der Ordenskorrespondenz dokumentiert.

## Viertes Gesprächsforum in Magdeburg

Vom 12. bis 13. September 2014 fand in Magdeburg das vierte Jahrestreffen des „Gesprächsprozesses“ in der katholischen Kirche statt. Neben 300 weiteren Anwesenden nahm P. Dr. Ralf Huning SVD, Provinzial der Deutschen Provinz der Steyler Missionare, als einer der insgesamt zehn Vertreter der Ordensgemeinschaften in der Deutschen Ordensobernkonzferenz (DOK) an dem Treffen teil. Sie diskutierten unter dem Leitwort „Ich bin eine Mission“ (Zitat aus dem Apostolischen Schreiben von Papst Franziskus, „Evangelii gaudium“) über die Frage, wie Verkündigung heute gelingen kann. Der auf fünf Jahre ange-

legte Gesprächsprozess war auf dem Höhepunkt der Missbrauchskrise im Herbst 2010 vom damaligen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, initiiert worden. In der Rubrik „Aktuelles“ auf [www.orden.de](http://www.orden.de) kann P. Hunings persönlicher Rückblick auf die Veranstaltung unter dem Datum 15. September 20014 abgerufen werden.

### Redemptoristenprovinzen schließen sich zusammen

Die Münchener Redemptoristenprovinz wird sich am 19. Januar 2015 mit der Wiener Ordensprovinz zur „Provinz Wien-München“ zusammenschließen. Dies teilte das Münchener Provinzialat Anfang November 2014 mit. Zum selben Zeitpunkt habe der Generalobere der Gemeinschaft die bisherigen beiden Provinzen aufgehoben. Sitz des Provinzials der neu errichteten Provinz soll München sein.

### Klarissen verlassen Paderborn und Wilnsdorf

Die Klarissen des Klosters Paderborn haben Mitte August 2014 ihr Kloster aufgegeben und sind zu den Franziskanerinnen in Salzkotten gezogen. Sie haben dort einen eigenen Bereich mit eigener Kapelle. Für Klarissen, die im Alter Hilfe brauchen, kann im Altenheim des Salzkottener Klosters gesorgt werden. Das Paderborner Kloster war 1926 errichtet worden, damals noch außerhalb der Stadt, inmitten von Wiesen. Das Klarissenkloster Wilnsdorf (Siegerland) wurde mit Zustimmung der vatikanischen Religiosenkongregation aufgehoben. Im Rahmen eines Pontifi-

kalamts mit dem Paderborner Weihbischof Hubert Berenbrinker verabschiedeten sich Äbtissin Magdalena Kappen OSC und ihre drei Mitschwestern am 19. Oktober 2014 von den Menschen der umliegenden Gemeinden. Die vier Ordensfrauen sind Ende Oktober nach Kevelaer umgezogen; sie wurden von der dortigen Gemeinschaft der Klarissen aufgenommen.

### Gemeinsames Noviziatsprojekt franziskanischer Frauengemeinschaften

Die franziskanischen Frauengemeinschaften haben für das kommende Jahr ein gemeinsames Noviziatsprojekt ins Leben gerufen. Die Idee für diese dreimonatige gemeinsame Formationszeit für Novizinnen der franziskanischen Gemeinschaften entstand bei der Mitgliederversammlung der Interfranziskanischen Arbeitsgemeinschaft (IN-FAG) im September 2013. Ziele des Projektes sind, eine Vernetzung unter den Gemeinschaften, die Grundlegung einer Basis auf der die franziskanische Spiritualität gemeinsam in die Zukunft getragen werden kann sowie die Bildung eines Erfahrungsraumes unter Gleichaltrigen für die vielen „Einzelkinder“. Die franziskanische Formationszeit wird von Mitte Juni bis Mitte September 2015 im Kloster der Katharinschwestern in Münster stattfinden. Die Inhalte und die genaue Durchführung werden im engen Kontakt mit den teilnehmenden Gemeinschaften erarbeitet. Geplant sind bisher zum einem Straßenexerzitien und begleitende Praktika an sozialen Brennpunkten in Münster; zum anderen soll aber auch auf der Grundlage der franziskanischen Spiri-

tualität eine Vertiefung verschiedener Themen, wie z.B. Geschwisterlichkeit, Gelübde, Einführung in die franziskanischen Quellenschriften oder Franziskanische Kontemplation, stattfinden.

(in-fag/dok)

## 500 Jahre Teresa von Avila

Der Theresianische Karmel feiert das Jahr 2015 als Jubiläumsjahr „500 Jahre Teresa von Ávila“. Das Programm des Jubiläumsjahres weist eine Fülle von Veranstaltungen an vielen Orten in Deutschland aus. Darunter etwa eine Ausstellung über Teresa von Ávila im Kölner Karmel, ein Teresa-Symposium vom 13. bis 15. März in Passau und ein Festhochamt mit Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck im Essener Karmel am 11. Juli. Das Kloster feiert im Jahr 2015 zugleich sein fünfzigjähriges Bestehen. In der Reihe der Veranstaltungsorte findet sich auch das Karmelitenkloster Michaelsberg in Siegburg. An jedem ersten Samstag im Monat findet in dem jungen Karmel im ehemaligen Benediktinerkloster ein „Karmeltag“ mit Gottesdienst und anschließendem Vortrag über Teresa von Ávila statt.

Anlässlich des Jubiläums haben die Unbeschuhten Karmeliten zudem in Zusammenarbeit mit dem Exerzitienreferat des Erzbistums München und Freising sowie evangelischen Partnern umfangreiche Materialien für Exerzitien im Alltag herausgebracht. Die ökumenischen Exerzitien stehen unter dem Titel

„Gott will dein Freund sein. Einübung in die Freundschaft mit Gott an der Hand von Teresa von Avila“. Bestellt werden können die Materialien bei der Abteilung Spiritualität, Fachbereich Exerzitien, Dachauer Str. 5/III, 80335 München, E-Mail: [exerzitien@eomuc.de](mailto:exerzitien@eomuc.de).

## Salesianer-Einrichtungen streben engere Zusammenarbeit an

Die europäischen Einrichtungen der Salesianer Don Boscos wollen sich künftig stärker gemeinsam für in Not geratene junge Menschen einsetzen. Ziel der angestrebten Kooperation sei es, die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen, Kräfte zu bündeln und von Erfahrungen in den unterschiedlichen Ländern wechselseitig zu profitieren, teilte die Ordensgemeinschaft Mitte November im Anschluss an eine Tagung des Ordens zum Thema Jugendnot in Berlin mit. Es soll sichergestellt werden, dass sie der steigenden Anzahl hilfesuchender junger Menschen weiterhin geeignete Maßnahmen und Hilfen zur Verfügung stellen kann.

Bei der dreitägigen Konferenz berieten rund 30 Leiter und Mitarbeiter salesianischer Einrichtungen aus elf europäischen Ländern über neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Eingeladen zu dem Treffen, das als Auftaktveranstaltung zu einem längerfristigen Prozess geplant war, hatte die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos. (sdb/dok)

